

Bereich EUV Stadtbetrieb
Az:
Datum: 26.09.2003

2003/270
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Umweltausschuss	16.10.2003	

Betreff

Förderanträge an den Energiebeirat der Stadt Castrop-Rauxel
Hier: Vorberatung durch den Umweltausschuss

Finanzielle Auswirkungen ☐ keine haushaltsmäßige Berührung ☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt	Haushaltsstelle(n): Gesamtkosten der Maßnahme: ggf. Höhe des Zuschusses %=
--	---

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss nimmt die vorliegenden Projektanträge zur Kenntnis. Der Umweltausschuss empfiehlt, dem Energiebeirat der Stadt Castrop-Rauxel den vorliegenden Projektanträgen TOP 1 – 3 zu folgen.

Werner

Sachverhalt:

Mit Beschluss des Rates der Stadt Castrop-Rauxel sind Projektanträge an den Energiebeirat der Stadt Castrop-Rauxel durch den Umweltausschuss vorzubereiten und mit einem entsprechendem Votum an den Energiebeirat der Stadt Castrop-Rauxel weiterzuleiten. Die nächste Sitzung des Energiebeirates findet am 25.11.2003 statt, folgende Projektanträge liegen vor:

1. Antragsteller: Klimabündnis Castrop-Rauxel (siehe Anlage A)

Objekt: **Bereitstellung von Mitteln zur Einrichtung einer Energie-/Umweltbüchereiabteilung in der Stadtbücherei**

Mittelbedarf: 500,- €

Stellungnahme Verwaltung:

Es besteht grundsätzlich für jeden Castrop-Rauxeler Bürger die Möglichkeit, sich umfassende Informationen im Energie- und Umweltbereich bei der Verbraucherzentrale und im Umweltressort zu beschaffen. Zusätzlich steht eine Vielzahl von Umweltplattformen mit Hompages im Internet jedem Interessierten zur Verfügung. Die Erstellung einer Bibliotheksabteilung mit den Schwerpunkten Energie, Energiesparen und Umweltschutz in gebundener Buchform hat den Nachteil einer schnellen Überalterung der bereitgestellten Daten. Vor dem Hintergrund der ständig neuen Erkenntnisse und des wachsenden Wissens aufgrund neuester Untersuchungen sowie der fortlaufend angepassten Förderprogramme ist eine derartige Literaturbereitstellung wenig sinnvoll.

Aus Sicht des Umweltressorts hat die Einrichtung einer Umweltbibliothek lediglich mit der Einrichtung eines umweltpädagogischen Schwerpunktes, der es insbesondere Kindergärten und Grundschulen ermöglicht in spielerischer Form Umweltinformationen zu vermitteln, eine nachhaltige positive Wirkung. Zusätzlich sollte insbesondere der Einsatz interaktiver Computerprogramme bzw. Lernspiele aus dem Umweltbereich berücksichtigt werden. Da die Literaturliste des Klimabündnisses einige derartige Informationsquellen beinhaltet, halte ich einen Förderbetrag von maximal 500,00 € unter Berücksichtigung der o. g. Empfehlungen für gerechtfertigt.

2. Antragsteller: Franz-Hillebrandt Hauptschule (Anlage B)

Objekt: **Photovoltaikanlage**

Mittelbedarf: 80.000,- €

Stellungnahme Verwaltung:

Das Umweltressort ist bereits in die Vorplanungen für die bezeichnete Photovoltaikanlage an der Franz-Hillebrandt Hauptschule einbezogen worden. Es handelt sich dabei um eine in den Sonnenschutz- bzw. die Fassadenelemente integrierte Anlage, die sowohl unter gestalterischen als auch funktionalen gebäudetechnischen Aspekten förder-

würdig ist. Zudem entspricht der Antrag auch dem von allen politischen Parteien geäußerten Willen einer besonderen Förderung des Einsatzes von regenerativen Energien in Schulen und sonstigen öffentlichen Gebäuden.

Der umweltpädagogische Aspekt wird durch die Dokumentation der Stromerzeugung im Eingangsbereich des neuen Schulgebäudes mit Hilfe einer Informationstafel berücksichtigt. Wünschenswert wäre zusätzlich die Datengewinnung und Dokumentation der erzeugten Strommenge im Rahmen einer Schüler-AG bzw. des Unterrichtes. Das Ernst-Barlach-Gymnasium hat mit dieser Art der Informationsvermittlung bereits sehr gute Erfahrungen gemacht.

Aus Sicht des Umweltressorts ist die Gesamtmaßnahme trotz der relativ hohen Investitionskosten insgesamt als sinnvoll und förderwürdig zu beurteilen.

3. Antragsteller: Tiefbauamt, Stadt Castrop-Rauxel (Anlage C)

Objekt: Lange Straße
Hier: Optimierung Beleuchtungssituation

Mittelbedarf: 30.000,- €

Stellungnahme der Verwaltung:

Aufgrund der bisherigen guten Erfahrung im Zusammenhang mit der Umstellung der Beleuchtungseinrichtung im Altstadtbereich/Fußgängerzone und den damit verbundenen Kostenreduzierungen bei größerer Ausleuchtung, sollte dem Antrag zugestimmt werden.

Weiterer Bericht in der Sitzung.